

Robert Schumann's Meyerke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XI.

Für Männerchor.
PARTITUR.

N ^o .		Seite
1.	Sechs Lieder für mehrstimmigen Männergesang	I.
2.	Drei Lieder für Männerchor	12.
3.	Ritornelle in canonischen Weisen für mehrstimmigen Männergesang	20.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

SECHS LIEDER

1

Schumanns Werke.

für vierstimmigen Männergesang

von

Serie II. N^o 1.

ROBERT SCHUMANN.

Op. 33.

Doktor R. Stein gewidmet.

Der träumende See.

N^o 1.

Zart, langsam.

J. Mosen.

Componirt 1840.

Tenor I. *p* Der See ruht tief im blau - en Traum, von Was - ser - blu - men zu - ge - deckt. Ihr

Tenor II. *p*

Bass I. *p* Der See ruht tief im Traum,

Bass II. *p* Der See ruht tief im blau - en Traum, im blau - en Traum.

Vöglein hoch im Fichten - baum, dass ihr mir nicht den Schläfer weckt! Doch lei - se weht das Schilf und wiegt das

pp

Doch lei - se - wiegt das Schilf das

pp

Doch lei - se wiegt das

Haupt, das Haupt mit leichtem Sinn, ein blauer Fal - ter a - ber fliegt da - rü - ber einsam hin, ein - sam hin.

pp

Haupt.

Schilf *pp* einsam,

Die Minnesänger.

H. Heine.

Nº2.

Leicht, kurz.

Zu dem Wett-ge - san - ge schreiten Min - ne - sän - ger jetzt her - bei, ei das gibt ein selt - sam Streiten, ein gar selt - sa -

mes Tur - nei! Phan - ta - sie die schäumend wil - de ist des Min - ne - sängers Pferd, und die Kunst dient ihm zum
Min - ne - sängers Pferd, und die

Schil - de, und das Wort, das ist sein Schwert. Hübsche Da - men schauen mun - ter vom be - tep - pich - ten Bal - kon, doch die
ritard. *a tempo*

Rech - te ist nicht drun - ter mit des Sie - ges Myr - then - kron'. An - dre Leu - te wenn sie sprin - gen in die
mf *mf*
An - dre Leu - te

Schranken sind ge - sund, a - ber Min - ne - sänger bringen dort schon mit die To - des - wund'. Zu dem Wett-ge - san - ge schreiten
ritard. *a tempo*

Min-ne_sän-ger jetzt her-bei, ei das gibt ein selt_sam Streiten, ein gar selt_sam mes Tur-nei, ei das gibt ein
 ei, ei,
 ei das gibt ein

selt_sam Streiten, ein gar selt_sam mes Tur-nei, ei das gibt ein selt_sam Streiten, ein gar selt_sam mes Tur-nei,
 ei, ei, ei, ei das gibt ein selt_sam Streiten, ein gar selt_sam mes,
 selt_sam Streiten, ein gar selt_sam mes Tur-nei, ei das gibt ein selt_sam Streiten,

ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei das gibt ein gar. selt_sam mes Tur-nei, ei, ei, ei!
 ei das gibt ein selt_sam Streiten,
 ei, ei, ei, ei,

Die Lotusblume.

H. Heine.

Nº 3.

Langsam, aber nicht schleppend.

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich vor der Son - ne Pracht - und mit ge - senk - tem Haupte er -
 äng - stigt und mit ge - senk - tem
 Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich und
 Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich vor der Son - ne Pracht und

wartet sie träumend die Nacht. Der Mond ist ihr Buhle, mit sei - nem Licht, und
 Der Mond ist ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem Licht, und
 Der Mond, der ist ihr Buh - le. er weckt sie mit sei - nem Licht, und

pp ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge-sicht, sie blüht und glüht und leuch-tet, und starret stumm in die

pp Von hier an etwas schneller nach und nach.

Höh, sie duf-tet und weinet und zit-tert vor Lieb und Lie-bes- weh, vor Lieb und Lie-bes- weh!

pp *ritard.*

Der Zecher als Doctrinair.

J. Mosén.

Nº 4. Mässig.

TUTTI mit etwas tremolirender Stimme

Lie - bes - schmerz!

TUTTI mit etwas tremolirender Stimme

SOLO. Was qual - te dir dein ban - ges Herz? Lie - bes - schmerz! Was mach - te dir dein Au - ge roth?

SOLO.

wie vorher Lie - bes - noth! Lie - bes - noth, Lie - bes - qual! *ritard.* *SOLO.* Ei das hast du schlimm be - dacht,

wie vorher *TUTTI wie vorher* Was gab dir Sor - gen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl? *SOLO.*

TUTTI. Lie - bes - noth, Lie - bes - qual! *SOLO.* Was gab dir Sor - gen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl? *SOLO.*

TUTTI. Lie - bes - noth, Lie - bes - qual! *ritard.*

SOLO.

SOLO.

SOLO.

ei das hast du - schlimm be - dacht, denn schon man - ches - mal hat gar grau - sam um - ge -

R. S. 109.

Schneller.

ritard. bracht Lie - bes - schmerz - und = qual, ja ja ja ja! Al - ter
 TUITTI.
 Was heil - te dich von dei - ner Pein? Al - ter
 TUITTI.

Wein, ja ja ja ja! Fri - scher Most, ja ja ja ja, ja ja, ja
 Wein! Was gab dir dann den be - sten Trost? Fri - scher Most! Was stärk - te wie - der dei - nen Muth? ja

f Trau - ben - blut, Trau - ben - blut, *f* Trau - ben - blut! *ritard.* Ei so bringt uns schnell her - bei die - ses
 Trau - ben - blut, Trau - ben - blut, *f* *a tempo*

ed - le Gut, denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -
 nun bleibt es da - bei,
 denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, Wein er -
 Wein - er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -

frischt, er - frischt das Blut, Wein er - frischt, Wein er - frischt, Wein er - frischt das Blut.

Rastlose Liebe.

J. W. v. Goethe.

N^o. 5.

Rasch und sehr markirt.

Dem Schnee, dem Re-gen, dem Schnee, dem Wind ent-ge-gen, dem Wind, im Dampf der Klüfte, durch

Dem Schnee, dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind, dem Wind ent-ge-gen, im

Ne-bel-düf-te, dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind ent-ge-gen, im-mer zu, im-mer zu oh-ne Rast und

im-mer zu, im-mer zu oh-ne Rast und

Ruh! Lieber durch Lei-den will ich mich schlagen als so viel Freuden des Le-bens er-tra-gen. Al-les das Nei-gen, vom

Her-zen zu Herzen, ach wie so ei-gen schaf-fet das Schmerzen! Dem Schnee, dem Regen, dem Schnee, dem

ach, ach

ach, wie so Dem Schnee, dem Schnee, dem Regen, dem

ach, ach

ritard. *a tempo* *ritard.*

Wind ent-ge-gen, dem Wind, im Dampf der Klüfte, durch Ne-bel-düf-te, im-mer zu, im-mer zu! Wie

Wind, dem Wind ent-ge-gen, im im-mer zu, im-mer zu!

Frühlingsglocken.

R. Reinick.

Nº 6.

Nicht zu schnell.

Schnee - glück - chen thut läu - ten, kling - ling, kling - ling! Was hat das zu be -

Schnee - glück - chen thut läu - ten, läu - ten, läu - ten.

deu - ten? Kling - ling, kling - ling! Ei - gar ein lu - stig Ding. Der Fröh - ling heut' ge -

Kling - ling, kling - ling!

Was hat das zu be - deu - ten?

bo - ren ward, ein Kind der al - ler - schönsten Art, zwar liegt es noch im wei - ssen Bett, doch spielt es schon so

wun - der - nett. Drum kommt ihr - Vö - gel aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

Drum kommt ihr - Vö - gel aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

Kling - ling, kling - ling, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling! Ihr Quel - len all' er -

Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling!

Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

Ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

ling, kling - ling! Ihr Quel - len all' er - wacht im Thal.

wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling! Was soll das lan - ge Zau - dern? Sollt

Quel - len all' er - wacht im Thal! Was soll das lan - ge

SOLO. TUTTI.

mit dem Kin - de plau - dern. Kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling!

- ling, kling - ling!

Wie im Anfang.

Mai - glück - chen thut läu - ten, bim baum, bim baum! Was

bim baum, bim baum!

läu - ten, bim baum.

SOLO. TUTTI.

hat das zu be - deu - ten? bim baum, bim baum! Früh - ling ist Bräu - ti -

bim baum, bim baum!

bim baum, bim baum!

bim baum!

SOLO. TUTTI.

Fröhlich.

gam. Macht Hoch - zeit mit der Er - de heut, mit gro - sser Pracht und

mit Pracht und

Fest-lichkeit, wohl - auf dem Nelk' und Tu - li - pan und schwenkt die bun - te Hoch-zeitfahn', wohl - auf dem Nelk' und Herr-lichkeit, bun-te

fahn', — bim baum, bim baum, bim
 Tu - li - pan und schwenkt die bun - te Hoch-zeit-fahn', du Ros' und Li - lie schmücket euch, Braut - jung - fern sollt ihr

baum, bim baum, bim baum, bim baum.
 wer - den gleich, ihr Schmetterling' sollt bunt und flink den Hoch-zeit-rei - gen füh - ren, die Vö - gel mu - si - euch, ihr Schmetterling' sollt den Hochzeit - rei - gen füh - ren, die Vö - gel mu - si -

SOLO.

TUTTI.
 ei - ren, die Vö - gel mu - si - ei - ren, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum.

TUTTI.

TUTTI.

TUTTI.

SOLO. *ritard.* Blau - glöckchen thut läu - ten bim bim, bim **TUTTI.** bim! Was hat das zu be - deu - ten? Ach das ist gar zu *ritard.*
SOLO. *ritard.* **TUTTI.** bim - bim, bim bim! **TUTTI.** *ritard.*

SOLO. *ritard.* **TUTTI.** *ritard.*

SOLO. *ritard.* **TUTTI.** *ritard.*

Etwas langsamer.

schlimm. Heut' Nacht der Frühling scheiden muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss, heut' Nacht der Frühling

Heut' Nacht der Frühling scheiden muss, heut'

a tempo

scheiden muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss. Glühwürmchen ziehn mit Lichtern hell, es rauscht der Wald, es

und

klagt der Quell. Da zwischen singt mit süßem Schall aus je dem Busch die Nachti gall, und wird ihr Lied so

Quell. Da zwischen singt die Nachti gall,

Da zwischen singt die Nachti gall, und

wird ihr Lied so bald nicht müd, so bald nicht müd.

bald nicht müd, und wird ihr Lied so bald nicht müd. Ist auch der Frühlingschone ferne, sie hat ten ihn al le so

und wird ihr Lied so bald nicht müd.

wird ihr Lied so bald nicht müd.

SOLO. 3 3 TUTTI.

ger ne, so ger ne, so ger ne, so ger ne!

so ger ne, so ger ne!

so ger ne!

SOLO. 3 3 TUTTI.